RUNDSCHREIBEN NR. I2 der VUV - Leitung   10.4.76

Dieses Rundschreiben enthält

I. einen Vorschlag der Leitung zur Auflösung der Sektion Sozialversicherung und zur Einrichtung eines Projektes in der Sektion Gesundheitswesen. Dieser Vorschlag sollte in der ganzen Organisation, vor allem aber in der Sektion Sozialversicherung gründlich und zügig diskutiert werden, um zu einer richtigen und raschen Entscheidung in dieser Frage zu kommen. Wir bitten daher die Einheiten, die Ergebnisse ihrer Diskussion rasch an die Leitung weiterzuleiten.

Die Leitung ist bei der Behandlung dieser Frage zögernd und was viel schwerer wiegt, nicht im Bewußtsein ihrer Verantwortung als Anleitungsorgan vorgegangen. So hat sie ihren Vorschlag zur Auflösung der Sektion SV als Grundeinheit nicht in schriftlicher Form der ganzen Organisation und vor allem auch der betroffenen Sektion zur Prüfung vorgelegt, sondern den Sektionsleiter nur mündlich und in äußerst mangelhafter Weise über ihr Vorhaben informiert. Damit hat sie bei den Genossen Verwirrung gestiftet und Unsicherheit hervorgerufen, statt die Debatte dieser Frage zu nutzen zur Erhöhung der Klarheit über unsere Aufgaben und zur Festigung der demokratisch-zentralistischen Strukturen als ein entscheidendes Mittel beim Aufbau der VUV als kommunistische Massenorganisation. Mit dem vorliegenden Vorschlag hoffen wir diesen Fehler zu korrigieren.

2. einen Bericht über die Entwicklung des Schulungswesens in der Organisation. Dieser Bericht, den der Schulungsverantwortliche in der Leitung vorlegte, enthält vor allem Vorschläge zur Verbesserung der Anleitungstätigkeit von Seiten der Leitung. Er sollte dennoch in allen Einheiten diskutiert werden, um die darin angegebenen Gesichtspunkte und Verbesserungsvorschläge auf ihre Richtigkeit, bzw. Tauglichkeit zu überprüfen und gleichzeitig dazu genutzt werden, Überlegungen über die speziellen Probleme, die im Zusammenhang mit der Schulung in den einzelnen Sektionen existieren, anzustellen.

3. einen Beschluß zur ~~xxxxxxxxx~~ Einrichtung ~~der~~ einer Sektion Kultur.

Die Sektionen sollten darauf achten, daß die Diskussion der Rechenschaftsbericht des KB mit kommendem Wochenende abgeschlossen sein sollte, um in der letzten Woche vor der DK des KB Zeit für die Debatte der noch ausstehenden Resolutionen zu haben. Die Abänderungsanträge sollten so rasch als möglich an die VUV-Leitung weitergegeben werden (zumindest von den bereits diskutierten Teilen), nur so ist es möglich, daß die Leitung sich einen Überblick über den Verlauf der Debatte in der Organisation verschaffen kann und wir als Massenorganisation des KB zu einer gemeinsamen und einheitlichen Einschätzung des RB kommen können, die wir in Anträgen der VUV bei der DK des KB zum Ausdruck bringen. Das entscheidende bei diesen Anträgen ist nicht ihre präzise Formulierung, sondern bestimmte richtige Gedanken und Überlegungen,

über wichtige Fragen und Probleme, die im RB entweder nicht oder nicht ausreichend behandelt werden.

Nach den Osterfeiertagen wird der Schwerpunkt unserer Tätigkeit in der Mai-Agitation liegen. Anfang dieser Woche wird der KB ein Rundschreiben veröffentlichen, in dem Bedeutung und Chrakter des Mai-Aufrufs + Forderungsprogramm behandelt wird. Diesen Teil des Rundschreibens sollten alle Sektionen dazu benutzen, um ausführlich Aufruf + Forderungsprogramm zu diskutieren und sich auf diese Weise für die Mai-Agitation zu rüsten. Wir sollten die kurze Zeit vom 20. bis 30. April v. a. dazu nutzen, um Aufruf +Forderungsprogramm dort hineinzutragen, wo wir schon seit längerem Politik machen. D.h. es geht darum, daß sich die einzelnen Einheiten überlegen, welche engeren Sympathisanten und Kollegen sie haben, mit denen sie Aufruf + Forderungsprogramm intensiv durchdiskutieren sollten, zu dem Zweck, sie für unsere gesamte Politik zu gewinnen und dies durch die Teilnahme an der Demonstration des KB am I. Mai zum Ausdruck zu bringen.

E.R.

VORSCHLAG DER LEITUNG ZUR AUFLÖSUNG DER SEKTION "SOZIALVERSICHERUGS-WESEN" UND ZUR EINRICHTUNG EINES PROJEKTES IN DER SEKTION "GESUNDHEITSWESEN"

Bei der Einrichtug der Sektion "Sozialversicherugswesen" sind wir davon ausgegangen, daß der Kampf um ein einheitliches Sozialversicherungswesen für die Arbeiterklasse von entscheidender Bedeutung ist:"Die Frage der Sozialversicherung als Ganzes gewinnt in der Kride noch an Bedeutugg, wo sich die Lebens- und Arbeitsbedinguggen der Massen verschlechtern und die Angst un den Arbeitsplatz zunimmt.Insbesondere treten in den Vordergrudd die Fragen der Arbeitslosen und der Pensionisten, die den Schwerpunkt der Sektion in der nächsten Zeit bilden sollten."(Beschkuß zur Einrichtung.....RS 4 der VUV-Leitung,6/7)

Durch die Vertiefung der kapitalistiscahen Krise im letzten Jahr hat er K der Kampf um ein einheitliches Sozialvërsicheruggswesen in den Händen der Werktätigen noch an Bedeutung gewonnen. Mit dem Anwachsen der Arbeitslosigkeit, mit dem Ansteigen der Arbeitshetze in den Betrieben und mit den offenen Angriffen der Kapitalisten auf die Sozialversicherung steigt die Notwendigkeit, der Kontrolle der Kapitalistenklasse über das Sozialversicherungswesen den Kampf anzusagen, in diesem Kampf die Einheit der Arbeiterklasse zu stärken und die Sozialversicherung selbst zu einem Mittel der Einheit der Arbeiterklasse zu machen.

Daß die Kommunisten diese Aufgaben erfüllen können, hängt nicht zuletzt davon ab, ob sie über das entsprechende Enthüllungsmaterial für die Agit-Prop verfügen. Es war daher auch richtig, die Untersuchungstätigkeit in den Mittelpunkt der Sektionsarbeit zu stellen: "Um eine breite Enthüllungstätigkeit in der Stadt zu gewährleisten, wird die Sektion entsprechend den Notwendigkeiten des Klassenkampfes Untersuchungstätigkeit leisten, was einen Großteil ihrer Arbeit ausmachen wird." (RS 4, S.6)

Entsprechend dieser Aufgabenstellung hat die Sektion "Sozialversicherungswesen" beschlossen, ihre Arbeit auf folgende Schwerpunkte der Untersuchungstätigkeit zu konzentrieren: Wie wirkt sich das bestehende Sozialversicherungssytem auf die Lage der armen Bauern aus, wie auf die Lage der Pensionisten; ständige Untersuchung der Arbeitslosigkeit und der damit zudammenhängenden Verwicherungsbestimmungen; Untersuchung der Maßnahmen der Bourgeoisie auf dem Sozialvërsicheruggswesen insgesamt.

An diesen Schwerpunkten in der Untersuchungsarbeit zum Sozialversicherungswesen sollte die VUV nach wie vor festhalten.

Bei der praktischen Erfüllung der Untersuchungsaufgaben ist die Sektion jedoch nur mangelhaft vorangekommen. D.H. es gibt bis heute kaum sichtbare Untersuchungsergebnisse, sei es in Form von Artikeln, Korrespondenzen oder sonstigen schriftlichen Zusammenfassungen.

Im wesentlichen sind die Schwierigkeiten, die bei der Erfüllung der Untersuchungsaufgaben auf die mangelnde Anleitung der Sektion durch die Leitung zurückzuführen. Die Leitung hat bisher noch keine klare Richtlinien über die Untersuchungstätigkeit ausgearbeitet, die Bedeutung, Ausrichtung und Hauptfragen bzw. Hauptgesichtspunkte der Untersuchungstätigkeit darstellen würden, was für die ganze VUV und jede ihrer Sektionen wichtig wäre. Sie hat auch viel zu wenig die konkrete Aufgabestellung der Untersuchungstätigkeit in der Sektion "Sozialversicherungswesen" angeleitet, dort Schwerpunkte vorgeschlagen, klärend eingegriffen etc. Was die Schwierig-

keiten betrifft, unterscheidet sich die Sektion "Sozialversicherungswesen nicht wesentlich irgendwelcher anderer bestehender Sektionen.

Darüber hinaus hat die Sektion "Sozialversicherungswesen" aber mit zusätzlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, die in der Hauptsache darin liegen, daß es im Bereich der Sozialversicherung heute keinerlei organisierte Form von Zusammenschlüssen werktätiger Intellektueller gibt. Dies erschwert die organisierte Massenarbeit der Sektion und hat zu besonderen Rückzugotendenzen in der ganzen Einheit geführt.

Wir stehen heute vor der Aufgabe, in der ganzen VUV eine planmäßige Untersuchungstätigkeit aufzubauen und die Ausrichtung der gesamten Organisation auf die Massenarbeit in Angriff zu nehmen, d.h. auf das systematische und organisierte Hineintragen der Politik der Kommunisten in die werktätige Intelligenz, in jene Zusammenschlüsse, in denen Intellektuelle zusammengefaßt sind, in Arbeitskreise, Interessensverbände, in der Gewerkschaft etc.; die systematische Arbeit aller Genossen am Arbeitsplatz.

Die Tatsache, daß die Sektion "Sozialversicherungswesen" eine Grundeinheit in der Organisation ist, die nur unter erschwerten Bedingungen eine Massenarbeit unter der Intelligenz aufnehmen kann, müssen wir als Hindernis bei der Erfüllung dieser Aufgabe ansehen. Es ist daher sinnvoll die bestehende Sektion "Sozialversicherungswesen" aufzulösen.

Stattdessen sollten die Untersuchungen auf dem Gebiet der Sozialversicherung im Rahmen eines Projektes fortgesetzt werden, u.z. von jenen Genossen, die bereits Erfahrungen und Kenntnisse in der Untersuchungstätigkeit gesammelt haben. Die bisher festgelegten Schwerpunkte der Untersuchungsarbeit über das Sozialversicherugswesen sollten beibehalten werden.

Es ist sinnvoll das Projekt in der Sektion "Gesundheitswesen" einzurichten, da diese Sektion gleichfalls entlang der Forderungen der Kommunisten zum Sozialversicheruggswesen ihre Untersuchungstätigkeit entfalten muß. Dadurch ergibt sich ein enges politisches Band, das den organisatorischen Aufbau dieser Sektion bei der Erfüllung ihrer Aufgaben erleichtern wird.

Die übrigen Genossen aus der Sektion "Sozialversicherung" sollen die bestehenden Sektionen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben verstärken.

BERICHT DES ZENTRALEN SCHULUNGSVERANTWORTLICHEN AN DIE VUV-LEITUNG

Der Bericht wurde auf Grundlage schriftlicher und mündlicher Berichte der jeweiligen Schulungsverantwortlichen erstellt.Die Berichte umfassen im wesentlichen nur den Zeitraum von Jänner bis jetzt.Erfahrungen aus der Zeit davor können nur beschränkt zusammengefaßt werden.

Den ideologischen Aufbau der VUV vorantreiben-die organisierte Schulung entfalten und festigen!

In unserem Rechenschaftsbericht wird dem Aufbau eines organisierten Schulungswesens beim ideologischen Aufbau der Organisation ein entscheidender Platz zugewiesen:"Es gehört zu den vordringlichsten Aufgaben jeder kommunistischen Organisation,dem wissenschaftlichen Sozialismus in den eigenen Reihen zum Durchbruch zu verhelfen und die bürgerliche Ideologie zu bekämpfen."Und weiter:"D.h.konkret sich die weltanschauliche Position des dialektischen Materialismus,die grundlegenden Gesetze der politischen Ökonomie kennen und die wissenschaftliche Führung des Klassenkampfes erlernen.Deshalb ist für die planmäßige Entfaltung der Politik,wie auch für das Herangehen an jede einzelne Frage der Aufbau eines organisierten Schulungswesens,das uns Standpunkt,Auffassung und Methode des Marxismus Leninismus anzueignen hilft und das uns befähigt,jedes einzelne Problem auf seine Wurzel zurückzuführen,die grundlegende Voraussetzung."Diese Festlegungen in unserem Rechenschaftsbericht haben nach wie vor uneingeschränkte Gültigkeit.

Die Hebung und Festigung des ideologischen Niveaus der ganzen Organisation ist eine unabdingbare Varaussetzung für die Erfüllung unserer politischen Aufgaben.Die richtige Führung des Klassenkampfes auf wissenschaftlicher Basis setzt die Kenntnisse der Wissenschaft des Proletariats voraus.Denn nur eine wissenschaftliche Sichtweise ermöglicht ein richtiges Verständnis der objektiven Gesetzmäßigkeiten des Kapitalismus,ihrer entscheidendenEntwicklungstendenzen und Triebkräfte,der konkreten Gruppierung der Kräfte,der Klassen etc.

Die ideologische Festigkeit einer komm.Organisation ist entscheidend für ihre Fähigkeit,den Klassenkampf zu führen.Jede Schulung einer komm.Organisation muß demnach dem einen Ziel dienen,der Aneignung der Kenntnisse des wissenschaftlichen Sozialismus zur besseren Erfüllung der Aufgaben,die uns der Klassenkampf stellt.

Unter diesem Gesichtspunkt müssen wir an den Aufbau der Schulungen in der VUV herangehen und unter diesem Gesichtspunkt müssem wir auch die bisherige Entwicklung der Schulung seit der MV beurteilen.

Die wichtigsten Schritte waren in dieser Richtung die Einrichtung der ständigen Mitgliederschulung,einer ständigen Kandidatenschulung, sowie die Verbesserung der Anleitung durch die Leitung und die Schulungsverantwortlichen.Heute können wir feststellen,daß es kontinuierliche Schulungen in der VUV gibt,daß die aktiven Genossen regelmäßig an einer Schulung in der Organisation teilnehmen.Darin besteht der wesentlichste Fortschritt.Das Interesse der Genossen an Fragen der prletarischen Ideologie ist eindeutig gestiegen.

Durch die regelmäßigen ideologischen Auseinandersetzungen treten auch unsere ideologischen Schwächen deutlicher zu tage und sie können daher auch leichter angepackt werden.

Dennoch müssen wir heute noch einige Mängel feststellen,an deren Ausmerzung wir in der nächsten Zeit ernsthaft arbeiten müssen.

1.An erster Stelle stehen Mängel in der Anleitung der Schulungen durch die Leitung.Bis zur Jahreswende hat die Leitung diese Verantwortlichkeit praktisch nicht wahrgenommen.Das fand seinen Ausdruck darin,daß die Schulungsleitertreffen kaum stattgefunden haben,und daß vor allem der Verlauf der Diskussionen in den Schulungsgruppen selbst weitgehend spontanen Charakter hatte,daß die Schwerpunkte

nicht planmäßig aufgegriffen wurden und es eher zufälligen Charakter hatte,was anhand der Texte diskutiert wurde und was nicht.
Seit Jänner konnte die Anleitung insofern verbessert werden,als die jeweiligen Schwerpunkte,die sich aus dem Schulungstext ergeben zentral ausgearbeitet,in den Schulungsleitertreffen diskutiert u. von diesen dann in die einzelnen Schulungsgruppen hineingetragen werden.Das hat-besonders bei der Mitgliederschulung-dazu geführt, daß die Stoßrichtung der Diskussionen der Schulung klarer sind u. daß die einzelnen Fragen genauer diskutiertwerden können.
Trotz dieser Fortschritte sind die Mängel in der Anleitung noch immer beträchtlich.Sie beziehen sich hauptsächlich auf das Fehlen eines Plans,welche Fragenwann und mit welcher Stoßrichtung aufgegriffen werden sollen.Es geht dabei nicht um das "Ausdenken"von Schwerpunkten,sondern um die richtige Gewichtung der Probleme,das Herausarbeiten ihrer Bedeutung für die damaligen Bedingungen der Führung des Klassenkampfes und oft auch,welche Bedeutung bestimmte Grundfragen der Taktik,betsimmte Erfahrungen über die Entwicklung der Klassenkämpfe etc. für uns haben.Daß die Aneignung des wissenschaftlichen Sozialismus,die Erfahrungen aus vielen Jahrzehnten bewußt geführten Klassenkampfs nicht nur irgendwie und überhaupt unsere Kenntnisse vertieft,sondern jedem Kommunisten ein Instrumentarium in die Hand gibt,um richtige Politik machen zu können, wird durch diese Schulung bisher noch nicht schlagend bewiesen .In diese Richtung hin die Anleitung zu verbessern,ist die momentan wichtigste Aufgabe.
Diesem Ziel soll auch der Aufbau eines <u>Berichtswesens</u> über die Schulung dienen.Wir brauchen ein solches Berichtswesen für die ständige Überprüfung des Gangs der Schulungen,wir brauchen es ,um Schwierigkeiten und Unklarheiten,die bei der Durchsetzung des Schulungsplans auftreten rechtzeitig erkennen und ihnen entgegentreten zu können.Ein solches Berichtswesen fällt in erster Linie in die Verantwortlichkeit der Schulungsleiter.Soweit es jedoch Fragen der Bedeutung der Schulung in der Arbeit der gesamten Organisation betrifft,sollten Berichte über die Schulungen ein fester Bestandteil der regelmäßigen Berichte der Sektionen an die Leitung werden.
2.Ein weiteres Problem ist die mangelnde Beteiligung,die an fast allen Schulungen festgestellt werden muß.Es dürfte immerhin rund ein Drittel der Organisation an <u>keiner</u> regelmäßigen Schulung teilnehmen.Immer noch ist es vielfach so,daß die Schulung das erste ist,wovon ein Genosse beurlaubt wird,und daß auch die Schulung der erste Termin ist,der ausfällt,wenn es irgendwelche Terminschwierigkeiten gibt.Die verantwortlichen Genossen(bes.Sektions-und Schulungsleiter)nehmen es oft einfach hin,wenn Genossen aus ihrer Sektion die Schulung nicht regelmäßig besuchen.
Hinter all diesen Mängeln stecken offensichtlich Unklarheiten über die Bedeutung der Schulungen im Rahmen unserer politischen Arbeit. Der Kampf dagegen ist die Aufgabe der gesamten Organisation ,insbesondere aber der Leitungsorgane auf allen Ebenen.

<u>Die Mitgliederschulung</u>

Für die Mitgliederschulung hat sich die Auswahl des "Kurzen Lehrgangs"als richtig herausgestellt.Anhand der Lehren der russischen Arbeiterbewegung,die in diesem Text zusammengefaßt sind,konnten : zentrale Fragen ml .. Strategie und Taktik grundsätzlich diskutiert werden.Viele Fragen stellten sich für viele Genossen überhaupt das erste Mal.So wurden bisher diskutiert:die Notwenigkeit und Grundlagen einer proletarischen Partei;Parteiaufbau;subjektive und objektive Faktoren des Opportunismus;die Notwendigkeit der richtigen Bestimmung der Strategie und Taktik einer proleta-

rischen Partei im Auf und Ab des Klassenkampfes;Legale und illegale Arbeit;die Frage des Krieges etc.
Für die nächste Zeit sind folgende Verbesserungen der Schulung notwendig:

-Verbesserung der Anleitung

Mehr als bisher muß die VUV-Leitung Wert darauf legen die Schwerpunkte der Schulung planmäßig herauszuarbeiten und auch in die Schulungsgrüppen über die Schulungsleiter hineinzutragen.So wird es besser gelingen,die Schulung einerseits besser in den Dienst unserer politischen Aufgaben zu stellen,andrerseits sie mehr zu straffen.

-Stärkung der Schulungsverantwortlichen

Dies sollte in zweifacher Hinsicht geschehen:Einerseits wird die Leitung den Schulungsleitern verstärkt Zusatzliteratur in die Hand geben,die ihnen ermöglichen soll,ihr Wissen zu vertiefen u und besser in die Diskussionen in den Sektionen [illegible] eingreifen zu können;andrerseits müssen die Schulungsleitersitzungen verbessert werden,indem in ihnen verstärkt die Möglichkeit zu inhaltlichen Auseinandersetzungen genützt wird,d.h.offene bzw.neue Fragen diskutiert werden können.Bisher beschränkten s sich diese Sitzungen weitgehend auf Berichte über den formalen Ablauf der Schulung bzw.auf die Bekanntgabe der Schwerpunkte der Schulung durch den Leitungsverantwortlichen

-Wir müssen der Kontrolle des angeeigneten Wissens in der Schulung mehr Augenmerk schenken.Bisher beschränkte sich die Kontrolle im wesentlichen auf die Kontrollfragen aus "Weg und Ziel". Diese Fragen sind nicht schlecht,jedoch sehr allgemein.Wir sollten versuchen,entlang der Schwerpunkte, die von der Leitung für die Schulung angegeben werden,jeweils Kontrollfragen zu entwikkeln,die nicht nur geeignet sind,den Text nachzuerzählen,sondern das Gelernte auch selbständig anzuwenden.

-Mit der Vergabe von Zusatzliteratur für alle und Referaten sollten wir weiterhin vorsichtig umgehen.V.a. ist es wichtig,die Genossen damit nicht zu überlasten.Als sinnvoll hat es sich erwiesen,einzelne wichtige Fragen(z.B.Imperialismus und Spaltung des Sozialismus)dort durch Referate zu ergänzen,wo der Text [illegible] r- [illegible]ti vertieft werden soll oder wo eine wichtige Frage durch den Text nicht ausreichend genug behandelt wird.

Die Kandidatenschulung

"Für jene Genossen,die noch keine Einführungsschulung besucht haben,wurde die Kandidatenschulung eingerichtet.Hier werden einführende Texte zu den grundlegenden Fragen des ML gelesen(Materialistische Geschichtauffassung,Kritik der polit.Ökonomie,Lehre vom Staat u.a.)die den Genossen einen systematischen Überblick über die Grundlagen des wissenschaftlichen Sozialismus geben sollen"(RS 6 der VUV-Leitung)
Da im Zusamm enhang mit den Schulungsberichten aus den Sektionen in jüngster Zeit erneut die Position aufgetaucht ist,daß es notwendig ist,alle Genossen einer Grundeinheit in einer Schulung zusammenzufassen,damit die Einheitlichkeit der Sektion bewahrt bleibe,soll hier noch einmal der Beschluß der Leitung zur Kandidatenschulung in Erinnerung gerufen werden(RS 6)
"1.Die Wichtigkeit des "Kurzen Lehrgangs"steht außer Frage.Trotzdem ist das Buch keine Wunderwaffe,das allen anderen Texten gegenüber(z.B.Denen der Grundschulung gegenüber)den absoluten Vorrang hat.
2.Natürlich wird man den "Kurzen Lehrgang auch ohne Grundschulung verstehen.Wir halten es aber für die Aufgabe einer jeden komm. Organisation,ihre Kandidaten in organisierter Form in den ML EINZUFÜHREN UND ihnen damit ein festes Fundament zu geben für die

Bewältigung ihrer Aufgaben in der Politk,in der ideologischen Auseinandersetzung und für das tiefere Eindringen in den wissenschaftlichen Sozialismus.Die für die Kandidatenschulung verwendeten Texte haben sich bei der Heranziehung komm.Kader bereits vielfach bewährt und wir sehen keinen Grund,in der momentanen Situation davon abzusehen .

3.Es ist wichtig,die Schulung in den Einheiten durchzuführen,es <u>ist dies aber kein Prinzip,das über dem Schulungsziel steht.</u>"

Angesichts der Bedeutung,die die Kandidatenschulung für uns hat, müssen wir die Tatsache,daß etwa die Hälfte der Kandidaten(bzw. jener Genossen,für die der Besuch der Kandidatenschulung beschlossen wurde)noch nicht regelmäßig an der Schulung teilnimmt, besonders ernst nehmen.Umso ernster müssen wir es auch nehmen, daß in der Schulungsgru ppe von H.P. bisher <u>die Kontinuität</u> der Schulung nicht hergestellt werden konnte.Soweit dieser Fehler in subjektiven Mängeln der Schulungsleitung begründet lag,müssen diese sofort behoben werden.

Soweit die Unregelmäßigkeiten darauf zurückzuführen sind,daß die Sektionsleitungen der Überprüfung der allgemeinen ideologischen Entwicklung in der Sektion zu wenig Augenmerk schenken,müssen diese ihre Verantwortlichkeiten ernster als bisher wahrnehmen.

Auch bei der Kandidatenschulung ist die Ausrichtung noch sehr mangelhaft.So wird das Problem dann oft von Genossen als das der "Vermittlung" gesehen,das Beispiele Beispiele nicht gut genug v verwndet werden,das die Darstellundsweise nicht lebendig genug ist etc.In Wirklichkeit geht es aber auch hier v.a. um die Aneignung einer bestimmten,nämlich einer wissenschaftlichen Sichtwese von den Dingen,um das Verständnis des Zusammenhangs zwischen einzelnen Phänomenen,einen ersten Ein-und Überblick über die grundlegende Ent wicklungsrichtung der objektiven und subjektiven Faktoren in der Geschichte der Menschen.Die Bedeutung diese Schulungsziels klarer zu machen an Hand jeder einzelnen aufgeworfenen Frage,die Hilfe,die die Aneignung dieser Fragen für jeden praktischen Schritt in der Politik sein kann,auch im Rahmen der Schulung zu belegen-das muß durch inhaltliche Verbesserung der Anleitung erreicht werden. Es erscheint sinnvoll,daß die beiden Schulungsleiter in gemeinsamen Beratungen mit dem zentralen Schulungsverantwortlichen)die Schwerpunkte des Textes gemeinsam herausarbeiten. Zur Überprüfung der Kenntnisse bei den Schulungsteilnehmern hat sich auch hier der Einsatz von Kontrollfragen als fruchtbar erwiesen. Diese Kontrollfragen sollten Probleme formulieren,die zwar im jeweiligen Text enthalten sind,die sich jedoch nicht aus der unmittelbaren For mulierung des Textes selbst ergebn(Etwa bei"Lohn,Preis,Profit":Warum entspricht die Auffassung der Revisionisten,daß durch die Steigerung der Massenkaufkraft die Krise beseitigt werden könne,nicht den Gesetzmäßigkeiten der kapitalistischen Produktionsweise?")Solche Kontrollfragen sollten von den beiden Leitern der Kandidatenschulung ausgearbeitet werden.

<u>Schulungen/Beratungen zu einzelnen Fragen</u>

Als wichtige Ergänzung zu den regelmäßigen Schulungen in der Organisation können jene Schulungen/Beratungen angesehen werden, in denen einzelne wichtige Fragen des Klassenkampfes theoretisch vertieft und die Politik der Kommunisten zu diese Fragen diskutiert werden können.Unsere bisherigen Erfahrungen,die sich lediglich auf die Krisenschulung beschränken,waren im wesentlichen positiv.Dabei ist es offensichtlich gelungen,grundlegendere Klarheit über die Ursachen der Krise sowie deren Verlauf zu erlangen,und es war bis zu eimm gewissen Grad auch möglich die grundlegende politische Linie der Kommunisten und ihre Aufgaben im Kampf gegen die Folgen der Krise zu klären.

die im wesentliche positiven Erfahrungen sollten dazu führen, daß solche Schülungen/Beratungen regelmäßiger durchgeführt werden als bisher.Für die nächste Zeit bieten sich vor allem jene Themen an ,die der KB im RS 48 vorschlägt:Kriegsgefahr,Geschichte und Programme der österreichischen Arbeiterbewegung bzw, eine Wochenendschulung über wichtige Fragen des dialekt. und histor.Materialismus(anhand des entsprechenden Kapiteld im "Kurzen Lehrgang)

SElbstschulung

An die Förderung und Kontrolle der ideologischen Festigung der Genossen durch das Selbststudium müssen wir anders herangehen als an die anderen Schulungen in unserer Organisation.Nicht die gemeinsame Aneignung eines bestimmten Textes steht dabei im Vordergrund,sondern die ständige individuelle Auseinandersetzumg mit den Fragen der proletarischen Ideologie.es muß für jeden Genossen eine Selbverständlichkeit werden,daß er bei jedem ideologischen Problem,bei jeder politischen Aufgabe,die wir zu lösen haben,sich Kenntnisse darüber aneignet,welche Erfahrungen die Arbeiterbewegung gemacht hat.
Dabei ist es stets die Aufgabe der Organisation,den einzelnen Genossen aus ih er politischen Arbeit Anregungen für das Selbststudium zu geben,ihn mit Literaturhinweisen zu unterstützen u. im Rahmen der Überprüfung der gesamten ideologischen Entwicklung den Fortschritt zu überprüfen,den die Genossen im Selbststudium machen.
Zur Förderung des Selbststudiums können folgende Schritte sofort gesetzt werden:
-In den Sektionen sollte dafür gesorgt werden,daß alle Genossen über jenen Grundstock an Literatur des wissenschaftlichen Sozialismus verfügen,der im Vorschlag des KB Schulungsverantwortlichen angeführt wird(RS 48)Die Beschaffung wäre Aufgabe des Literaturverantwortlichen.
-Um die Selbstschulung zu erleichtern,sollten wir dazu übergehen für alle politischen Aufgaben,die wir anpacken,den Genossen zusätzliche Literatur anzugeben,die es den Genossen ermöglicht,ihre Kenntnisse zu vertiefen.Dies gilt für alle Bereiche unserer Arbeit,nicht nur für die Schulungen selbst. Allen Genossen fällt dabei die Aufgabe zu,Fragen an die jeweiligen Leitungsorgane heranzutragen.Sowohl den Sektionsleitungen wie auch der VUV leitung fällt in diesm Zusammenhang die Aufgabe zu,zu den jeweiligen Fragen entsprechende Literaturvorschläge zu machen.

Vpn der Leitung in der vorliegenden
Fassugg angnommen am 6.4.76

BESCHLUSS ZUR EINRICHTUNG EINER SEKTION KULTUR

IN DER VUV

I. BEDEUTUNG DER KULTUR UND KUNST FÜR DIE ARBEITERKLASSE

Die Fragen der Kultur und Kunst sind für die Arbeiterklasse und ihre revolutionäre Vorhutorganisation im wesentlichen aus zwei Gründen von Bedeutung:

I. Kultur und Kunst sind Teile der ideologischen Front im Klassenkampf.
2. Ein Großteil der Kulturschaffenden stellt für die Arbeiterklasse eine wichtige, direkte Reserve im Klassenkampf dar.

In jeder Klassengesellschaft sind Kunst und Kultur einer bestimmten Klasse zugehörig und einer bestimmten politischen Linie verpflichtet. Kunst und Kultur werden von den antagonistisch gegenüberstehenden Klassen an der ideologischen Front des Klassenkampfs eingesetzt.
In der historischen Etappe des Kapitalismus und Imperialismus dienen Kunst und Kultur der herrschenden Klasse, der Bourgeoisie, dazu, ihre Ideologie in jeder Spielform und Abart, in all ihren Schattierungen,von offen reaktionär bis scheinbar fortschrittlich in der Arbeiterklasse und in den Volksmassen zu verankern.Ihren Einfluß auf auf alle unterdrückten Klassen und Schichten zu festigen bzw. auszudehnen. Das Ziel dabei ist, die Arbeiterklasse und die übrigen Teile des Volkes an die Bourgeoisie zu binden, die bürgerliche Klassenherrschaft und die kapitalistische Produktionsweise aufrechtzuerhalten.Konkret heißt das etwa, daß die Bourgeoisie mit Hilfe der Kunst und Kultur die Existenz von Klassen, Klassenstandpunkten - und interessen zu verwischen oder zu negieren versucht. Daß sie das Ewig-Gleichbleibende, das Ewig-Menschliche, das Allzeit-Gültige gegenüber jeder historischen Entwicklung und jedem Fortschritt betont. Daß sie die Klassenzusammenarbeit in Form der Sozialpartnerschaft , den Individualismus und Sublektivismus propagiert.
Dem gegenüber braucht die Arbeiterklasse die Kunst und Kultur, um die schädlichen und zersetzenden Einflüsse der bürgerlichen Ideologie zuzückzudrängen, ihre Klasseninteressen auf allen Ebenen wahrzunehmen und diesen Interessen überall zum Durchbruch zu verhelfen. Sie wird Kunst und Kultur benützen,um den Bewußtwerdungsprozeß im Bezug auf ihre historische Stellung und Aufgabe voranzutreiben. Um den revolutionären Prozeß in Gang zu bringen, die Klassen zu einigen. Um alle unterdrückten und entrechteten Teile des Volkes gegen die bürgerliche Klassenherrschaft zusammenzuschließen.
Kunst und Kultur stellen in dieser Auseinandersetzung einen nicht unwesentlichen Teil des ideologischen Frontabschnitts dar.
Auch in der Geschichte der Arbeiterbewegung ist die Bedeutung von Kunst und Kultur immer wieder erkannt und hervorgehoben worden: So bezeichnet Lenin etwa die literarische Tätigkeit als Rädchen und Schräubchen im des Gesamtmechanismus der Revolution (Parteiorganisation und Parteiliteratur, LW IO, S.30). Und Mao Tse Tung formulierte den Zusammenhang zwischen Kultur und Politik folgendermaßen: " Literatur und Kunst sind der Politik untergeordnet, üben aber auch ihrerseits einen großen Einfluß auf die Politik aus. Die revolutionäre Literatur und Kunst sind ein Teil der gesamten Sache der Revolution, sie sind Rädchen und Schräubchen davon,die der Bedeutung, Dringlichkeit und Reihenfolge nach im

Vergleich mit anderen, noch wichtigeren Teilen natürlich an zweiter Stelle rangieren. Dennoch sind sie unentbehrliche Rädchen und Schräubchen des Gesamtmechanismus, ein unentbehrlicher Bestandteil der revolutionären Sache als Ganzes genommen. Wenn es nicht einmal eine Literatur und Kunst im weitesten, allgemeinsten Sinne des Wortes gibt, dann kann die revolutionäre Bewegung nicht vorwärtsschreiten, kann sie nicht siegen. Es ware ein Fehler, das nicht zu begreifen.(...) Der revolutionäre Kampf an der ideologischen Front und an der Front der Kunst muß dem politischen Kampf untergeordnet sein, denn die Bedürfnisse der Klassen und Massen können nur durch die Politik in konzentrierter Weise zum Ausdruck gebracht werden" (Mao, Reden bei der Aussprache in Yenan über Literatur und Kunst, AW 3, S. 96).

Gleichzeitig mit dem Kampf an der ideologischen Front gegen die bürgerliche Kultur, gegen ihre rückschrittlichen, zersetzenden und das Proletariat hemmenden Elemente,geht es der Arbeiterklasse darum, eine ihrer wichtigsten Reserven auszuschöpfen und für ihren Kampf gegen die Bourgeoisie zu gewinnen. Sie nutzt dabei den Umstand aus, daß immer größere Teile dieser Schicht, auf Grund ihrer vielfältigen ideologischen, ökonomischen und politischen Abhängigkeit, ihrer Entrechtung und Unterdrückung als Teile des Volkes, in Widerspruch zur Bourgeoisie geraten. Das sind die Voraussetzungen, die es den Kommunisten durch eine gezielte politische Arbeit in dieser Schicht möglich machen, immer mehr Vertreter der Kulturschaffenden an den Kämpfen der Arbeiterklasse und des Vokkes gegen die Bourgeoisie zu beteiligenX. Daurch wird eine weitere Festung der Bourgeiosie auch von innen angegriffen. Zusätzlich werden die Kulturschaffenden ihre besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse in den Dienst der Arbeiterklasse und des Volkes stellen. Auch daran hat die Arbeiterklasse ein Interesse.

II. DIE GEGENWARTIGEN BEDINGUNGEN

Heute beginnt der ideologische Einfluß der Bourgeoisie im Zuge der Verschärfung der Widersprüche abzubröckeln. In einer solchen Situation versucht die Bourgeoisie verstärkt, die Kulturproduktion und den gesamten Kulturbetrieb besser unter ihre Kontrolle zu bekommen, um sie massiv als Mittel zur ideologischen Eindung der Massen einzusetzen.Film, Fernsehen, Musik- und Literaturproduktion sollen dazu dienen, die Massen durch eine illusionäre Traumwelt zu individualisieren, von ihren Problemen abzulenken, bzw. ihren Unmut durch "kritischen" Reformismus in eine Sackgasse zu lenken.

Dennoch tirtt die Verrottetheit und Verlogenheit des bürgerlichen Kulturbetriebs immer deutlicher hervor. Und trägt einiges dazu bei, daß auch Teile der Kulturschaffenden in Bewegung geraten. Viele von ihnen erkennen ansatzweise die Verfaultheit des Kulturbetriebs und beginnen, sich gegen die ihnen von der Bourgeoisie zugedachte Büttelfunktion zu wehren. Dies umso mehr, als sie in immer größerem Maß in die Lohnabhängigkeit geraten und durch die Verschärfung der Krise zunehmend zur Verteidigung ihres Reallohns gezwungenwerden.

b.

III. DIE AUFGABEN DER SEKTION KULTUR

Im Rahmen unserer Organisation sind ausreichend Genossen vorhanden, die ihre Kräfte dafür einsetzen können

-- um auf dem Gebiet der Kultur und Kunst eine breite Enthüllungstätigkeit aufzunehmen, mit dem Ziel, die schädlichen Einflüsse der Bourgeoisie auf die Arbeiterklasse und das gesamte Volk zurückzudrängen und den Einfluß des Kommunismuß zu stärken. Dabei sollen zunächst die Produkte der bürgerlichen Kunst und Kultur durchleuchtet werden, um ihre Funktion zu entlarven und darlegen zu können. Der Ansatzpunkt wird zuerst bei den Medien liegen, die den größten Einfluß auf die Volksmassen ausüben.

-- um einen Beitrag zu leisten bei der Entfaltung einer revolutionären Kunst, durch Lieder- Musik, und Theaterproduktion, die der Belebung, Vertiefung und Erweiterung der kommunistischen Agitprop. dienen soll.

-- um eine organisierte politische Arbeit unter den Kulturschaffenden und Künstlern aufzunehmen. Und zwar am Arbeitsplatz, in der Gewerkschaft, in Gruppen, Vereinen, Verbänden, Arbeitskreisen etc., wo überall sich Kollegen zusammenschließen. Ziel der organisierten politischen Arbeit muß es sein, möglichst große Teile der Kulturshcaffenden dem ideologischen Einfluß der Bourgeoisie zu entreißen, sie in die Volkskampfe einzureihen und für den Kommunismus zu gewinnen.

Erste Aufgabe der Sektion wird es sein, einen Arbeitsplan zu erestellen, in dem die oben genannten Aufgaben ihren Platz haben.

Für Genossen, die in der Sektion mitarbeiten sollen, machen wir folgenden Vorschlag: M.A.,B.B., (Reg.Pol) A.K. (Soz.Vers.), l.Ch.(Gewe),R.G. (Klaju)
Dieser Vorschlag soll von den Sektionen diskutiert werden. Darüberhinaus kann jede Sektion überlegen, ob nicht noch andere Genossen ihrer Einheit in Frage kommen für die Mitarbeit in der Sektion Kultur, und entsprechende Vorschläge machen.

Von der Leitung ~~der~~ Beschlossen am IO.4.76